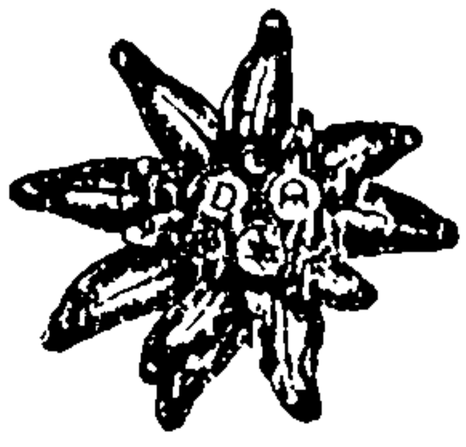

Jubiläums- und Jahres-Bericht

der

SEKTION PASSAU

des

Deutschen & Österreichischen Alpen-Vereins

1875—1899.

Jubiläums- und Jahres-Bericht

der

Sektion Passau

des

Deutschen & Österreichischen Alpen-Vereins

1875 1899.

PASSAU.

Buchdruckerei von Ablassmayer & Penninger.

1900.

Wenn der Kaufmann eine 25jährige Thätigkeit hinter sich hat, so wird er es nicht versäumen, einen Blick zurückzuwerfen auf die lange Zeit, in der er geschafft und gestrebt hat, und er wird sich freuen, wenn er das Fazit seiner Arbeit als ein günstiges bezeichnen kann. Fünfundzwanzig Jahre nie rastender Thätigkeit hat die Alpenvereins-Sektion Passau hinter sich, und nichts ist natürlicher, als dass die Sektion einen Moment Einhalt thut und Einkehr hält und sich frägt: Habe ich den hohen Zielen, die ich mir gesteckt, stets nachgestrebt? Bin ich nicht auf halbem Wege oder gar in den Kinderschuhen stecken geblieben? Habe ich erreicht, was ich wollte? — Und wir dürfen es gleich von vornherein ohne Ueberhebung, aber mit Stolz sagen: Die Sektion Passau hat nicht bloss vegetiert; sie hat redlich gestrebt und gearbeitet in der langen Reihe der Jahre; sie war thätig nach allen Richtungen hin, und speziell ihre Arbeiten und Errungenschaften in den Alpen selbst sowohl, als auch die Thatsache, dass sie während dieser Zeit zweimal die General-Versammlung des Gesamtvereins innerhalb der Mauern Passau's tagen sah, reihen sie würdig den übrigen Sektionen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins an.

Ein kurzer Rückblick auf die 25 Jahre zeigt am besten, was die Sektion Passau innerhalb dieser Zeit geleistet hat.

Wenn eine Stadt geeignet ist, den Sinn und die Begeisterung für Naturschönheit zu wecken, so lässt sich dies vor allem von der herrlich gelegenen Dreiflüssestadt Passau sagen. Ihre ausserordentlich romantische Lage an den Ufern dreier Flüsse, welche die Grüsse vom Hoch- und Mittelgebirge bringen; ihre leicht zu erreichenden Höhen, die einen prächtigen Blick einerseits auf die blauen Kuppen des nahen Böhmer- und Bayerwaldes, anderseits auf die von ferne winkenden gewaltigen Gipfel der Ostalpen, speziell der imponierenden Dachsteingruppe gewähren,

erfüllen das Herz jedes Naturfreundes mit freudigem Entzücken. Es bedurfte daher nur der äusseren Anregung, um hier eine Anzahl Männer zu sammeln, die gewillt waren, ihrer Begeisterung für die hehre Alpenwelt auch einen werkthätigen Ausdruck zu geben, und diese Anregung ging von einem Manne aus, dessen Name mit der Alpenvereins-Sektion Passau innig verknüpft ist. Es ist dies der hochverdiente Vorstand, der kgl. Bezirks-Ingenieur Herr Jos. v. Schmidt-Zabierow, der die 25 Jahre hindurch die Lasten der Vorstandschaft trug und mit ebensoviel Liebe und Begeisterung als unermüdlicher Ausdauer das Schifflein durch die manchmal auch hoch gehenden Wogen lenkte.

Nachdem der damalige Betriebs-Ingenieur der bayer. Ostbahn, Herr v. Schmidt-Zabierow, welcher schon 1869 dem Deutschen Alpenverein und der Sektion Regensburg beigetreten war, im Herbste 1873 nach Passau versetzt worden war, veranlasste er einige Naturfreunde, sich gleichfalls der Sektion Regensburg anzuschliessen und beschloss mit denselben im Laufe des Jahres 1874, die Bildung einer eigenen Sektion Passau des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins anzustreben.

Am 7. Januar 1875 fand im Beisein der Herren Dr. Altenburger, Dr. Bernhuber, Dullinger, Ferling, Finsterwald, Hunglinger, Hutschenreiter, Riedl, v. Schmidt, Schreibmüller, Schropp, Straub, Graf Taufkirchen, Waldbauer, Wieninger und Wittmann die Konstituierung der Sektion statt, welcher sofort noch 6 Mitglieder beitraten, so dass die Anfangs-Mitgliederzahl 22 betrug.

Von den Gründungs-Mitgliedern gehören heute noch der Sektion an die Herren: Finsterwald, v. Schmidt, Schropp und Straub.

Die Mitgliederzahl war innerhalb der 25 Jahre bedeutenden Fluktuationen unterworfen, wie nachfolgende Uebersicht ergibt:

Am	Ende	des	Jahres	1875	betrug	die	Mitgliederzahl	62
»	»	»	»	1876	»	»	»	132
»	»	»	»	1877	»	»	»	188
»	»	»	»	1878	»	»	»	205
»	»	»	»	1879	»	»	»	200
»	»	»	»	1880	»	»	»	175
»	»	»	»	1881	»	»	»	165
»	»	»	»	1882	»	»	»	137
»	»	»	»	1883	»	»	»	181

Am	Ende	des	Jahres	1884	betrug	die	Mitgliederzahl	201
»	»	»	»	1885	»	»	»	197
»	»	»	»	1886	»	»	»	187
»	»	»	»	1887	»	»	»	176
»	»	»	»	1888	»	»	»	158
»	»	»	»	1889	»	»	»	160
»	»	»	»	1890	»	»	»	159
»	»	»	»	1891	»	»	»	158
»	»	»	»	1892	»	»	»	146
»	»	»	»	1893	»	»	»	140
»	»	»	»	1894	»	»	»	158
»	»	»	»	1895	»	»	»	163
»	»	»	»	1896	»	»	»	186
»	»	»	»	1897	»	»	»	176
»	»	»	»	1898	»	»	»	176
»	»	»	»	1899	»	»	»	202

Wie aus dieser Tabelle ersichtlich ist, zeigen die ersten 4 Jahre einen bedeutenden Zuwachs bis zu 205 Mitglieder, womit der höchste Stand erreicht wurde; die nächsten 4 Jahre weisen einen Rückgang bis auf 137 auf, womit der niederste Stand erreicht wurde. Das darauf folgende Anwachsen der Mitgliederzahl bis auf 201 vollzog sich innerhalb 2 Jahre, denen wieder eine längere Periode des Rückganges bis auf 140 Mitglieder folgte. Seit 1893 ist die Mitgliederzahl wieder in der Zunahme begriffen, und bei dem stets wachsenden Interesse für die alpine Sache ist zu hoffen, dass kein Rückschlag mehr erfolgt.

Die Rückgänge sind darauf zurückzuführen, dass sich jeweils Mitglieder von Schärding, Simbach, Neuötting und Straubing abzweigten bezw. eigene Sektionen gründeten.

Der Ausschuss bestand im Gründungsjahre aus 3 Mitgliedern, aus dem Vorstand v. Schmidt-Zabierow, dem Kassier Finsterwald und dem Ersatzmann Dr. Bernhuber.

In der General-Versammlung vom 15. Januar 1877 wurde der Ausschuss auf 5 Mitglieder erhöht; an Stelle des zurücktretenden Kassiers Finsterwald wurde der Gas-Verwalter Dennerl gewählt und als Beisitzer fungierten ausser dem Herrn Dr. Bernhuber noch die Herren Finsterwald und Notar Hunglinger.

Das Jahr 1881 brachte abermals eine Aenderung im Ausschuss; ausser dem Vorstand wurden gewählt: Herr Kaufmann

Wagner als Kassier, Herr Hauptmann Maier als Bibliothekar und die Herren Dr. Bernhuber und Kommerzienrat Finsterwald als Ersatzmänner.

Im Jahre 1882 trat an die Stelle des Herrn Dr. Bernhuber Herr Landgerichtsrat Graf.

Im Jahre 1883 wurde Herr Landgerichtsrat Graf Bibliothekar und als 2. Ersatzmann wurde Herr Juwelier Straub gewählt.

Das Jahr 1884 brachte abermals eine Erhöhung der Ausschuss-Mitglieder und zwar von 5 auf 9; die 4 neugewählten Herren waren: Herr Amtsrichter Niederleuthner, Herr Kaufmann Korntheur, Herr Kaufmann Zollner und Herr Kunstmaler Keilhofer.

Im Jahre 1886 trat für Herrn Ludw. Maier Herr Major Lechner in den Ausschuss.

Das Jahr 1887 sah statt der beiden Herren Keilhofer und Lechner die Herren Oberstleutnant Köstler und Stadtpfarrer Eckart im Ausschuss.

1888 trat Herr Leutnant Schoch an Stelle des austretenden Herrn Oberstleutnant Köstler.

1889 wurde Herr Leutnant Schoch durch den Herrn Oberamtsrichter Lucas ersetzt.

1898 wurde für den nach Neuburg a. D. versetzten Landgerichtsdirektor Herrn Graf der k. Notar Herr Hunglinger jun. gewählt und Herr Straub übernahm die Sektionsbibliothek.

Diese Zusammenstellung ergibt, dass Herr v. Schmidt-Zabierow das einzige Mitglied ist, das dem Ausschuss von der Gründung der Sektion an bis heute angehörte.

Das innere Vereinsleben wurde aufs kräftigste gefördert durch regelmässige Abhaltung von Monats-Versammlungen, in welchen nicht bloss geschäftliche Verhandlungen gepflogen, sondern auch Vorträge wissenschaftlichen, touristischen oder auch humoristischen Inhalts gehalten wurden, die stets eine zahlreiche und dankbare Zuhörerschaft anzogen.

Nachstehendes Vortragsverzeichnis dürfte ein beredtes Zeugnis ablegen über das geistige Leben, das in der Sektion herrschte.

1875 Herr Professor Bruner: Ueber Gletscherbildung.
1876 » Stabsauditeur Glück: Das Sensen- und tote Gebirge.
» Dr. Bernhuber: Der Einfluss der Luft auf den Körper bei Bergbesteigungen.
1877 » Stabsauditeur Glück: Ausflüge von Eisenerz.

1877 Herr Bankier Schropp: Eine Besteigung der Zugspitze mit dem Abstieg zum Eibsee.
» Dr. Bernhuber: Die Orographie der Alpen.
» Kaufmann Mack: Das Kammerlinghorn.
» Staatsanwalt Leeb: Wanderungen in der Ortler- und Adamellogruppe.
» Assessor Lucas: Besteigung des Grossglockner, Grossvenediger, des Ortler und der Weiskugel innerhalb 13 Tage.
» Betriebsingenieur v. Schmidt: Deutsche Sprachreste in Südtirol.
» Kaufmann Wagner: Der Bregenzerwald.
1878 » Staatsanwalt Leeb: Die Ampezzanerstrasse.
» Ingenieur v. Schmidt: Die General-Versammlung in Ischl und eine hieran angereihte Tour.
» Dr. Bernhuber: Eine Wanderung mit der Rudolfsbahn.
» Auditeur Glück: Das Totengebirge u. die Scheuchenspitze.
1879 » v. Schmidt: Reise zur Weltausstellung in Paris.
» Straub: Eine Besteigung des Dobratsch.
» v. Schmidt: Die General-Versammlung in Zell a./S.
» Auditeur Glück: Gmunden und seine Umgebung.
1880 » Hauptmann Maier: Reisen in Siebenbürgen.
» Dr. Bernhuber: Gebirgsseen.
» Auditeur Glück: Reise in Bosnien und Herzegowina.
» Fränkel: Kaiserparade in Berlin.
» v. Schmidt: Die Generalversammlung in Reichenhall.
» Plasser: Eine bei sehr ungünstigen Verhältnissen unternommene Glocknerfahrt.
» Amtsrichter Niederleuthner: Reise-Erinnerungen aus Steiermark, Kärnthen, Kroatien.
1881 » Hauptmann Maier: Die Besteigung des Vurvu Piatra von Mühlbach in Siebenbürgen aus.
» Amtsrichter Niederleuthner: Eine Kultur-Studie über den Bauer.
» v. Schmidt: Eine Durchquerung der Dolomiten.
» Advokat Naager: Ausflüge nach Klagenfurt u. Triest.
» Rennert: Poetischer Erguss über die Alpenwelt.
» Hauptmann Maier: Reisen in Siebenbürgen.

1882 Herr Hauptmann Maier: Besteigung des Negoi in Siebenbürgen.
» Landgerichtsrat Graf: Eine Tour im bayerischen Hochgebirg und durch das Pitzthal über das Tauferer-joch in das Oetzthal.
» Provisor Plasser: Eine Tour durch das Stubai- und Oetzthal mit Besteigung des Zuckerhütl und der Weiskugel.
» Kunstmaler Keilhofer: Die Nürnberger Gewerbe-Ausstellung.
» v. Schmidt: Die Generalversammlung in Salzburg.
» Provisor Plasser an 2 Abenden: Touren und Wanderungen in Graubünden und in der Ortlergruppe mit Besteigung des Ortler und der hinteren Schöntaufspitze.
1883 —
1884 » Dr. Steyrer: Reise in die Tatra.
» Koller: Tour durch's Karwendelgebirge.
» Straub: Besteigung der Bischofsmütze.
» Steyrer: Reise über Belgrad nach Orsova.
» v. Schmidt: General-Versammlung in Konstanz.
1885 » Oberstleutnant Köstler: Eine Rundreise im Regen.
» Advokat Steyrer: Eine Reise vom Plattensee an die Donau.
» Amtsrichter Niederleuthner: Reise nach Konstantinopel.
» Advokat Halm: Eine Venediger-Reise.
» v. Schmidt: Die General-Versammlung in Villach.
1886 » Reallehrer Zierer: Gletschertheorie mit Experimenten
» Advokat Steyrer: Ausflug nach Siebenbürgen.
» Oberstleutnant Köstler an 2 Abenden: Eine Harzreise in historischer Beziehung.
» v. Schmidt: Generalversammlung in Rosenheim und Besuch der Königsschlösser.
» Advokat Steyrer: Reise durch Holland.
1887 » Pfarrer Eckart: Touren in Judicarien und Besteigung des Monte Subbione.
» Leutnant Schobacher: Der Inndurchbruch zwischen Schärding und Passau.

1887 Herr Buchhändler Coppenrath: Photographie und deren Anwendung auf Reisen.
» v. Schmidt: Generalversammlung in Linz.
» Pfarrer Eckart: Chiemsee-Erinnerungen.
» Juwelier Straub: Eine Tour im Ennsthale.
» v. Schmidt: Eine Tour im Oetzthale.
1888 » Reallehrer Ziehrer: Der Föhn, dessen Ursache und Entstehung.
» Oberamtsrichter Lucas an 3 Abenden: Reise nach Schweden und Norwegen.
1889 » Reallehrer Ziehrer: Die Wirkungen des Föhn.
» Oberamtsrichter Lucas: Die Loferer- und Leoganger-Steinberge.
» v. Schmidt: Generalversammlung in Bozen.
1890 » Oberamtsrichter Lucas: Die neue Weg- und Hüttenbauordnung.
» Präparandenlehrer Koller: Eine Wanderung in Ober-Oesterreich.
» Kaufmann Sommer: Eine Tour über das Stilfserjoch.
» Fabrikant Kanzler: Eine Besteigung des Birnhorns und Traversierung des Hinterhorns.
» v. Schmidt: Generalversammlung in Mainz.
» Kaufmann Sommer: Ausflug ins Rheingau.
» Oberamtsrichter Lucas an 3 Abenden: Reise über die Tauern nach Venedig und über Triest und Fiume nach Bosnien und der Herzegowina.
» Turnlehrer Purtscheller: Reise nach Ostafrika und Besteigung des Kilimandscharo.
1891 » Oberamtsrichter Lucas: Die Eiszeit.
» Pfarrer Eckart: Ostfriesland.
» Pfarrer Eckart an 2 Abenden: Der Frankenwald.
» v. Schmidt: Generalversammlung in Graz.
» Bezirksamts-Assessor Rühl: Besuch der Höhlen von St. Canzian.
» Oberamtsrichter Lucas an 2 Abenden: Eine Rundtour in den Gotthardtstock und eine Reise durch Graubünden an die italienischen Seen.
1892 » Hauptmann Walch: Bilder und Skizzen aus seiner Orientreise.
» Pfarrer Eckart: Das Fichtelgebirge.

1892 Herr Reallehrer Ziehrer: Der innere Zustand der Erde.
» Oberamtsrichter Lucas: Entstehung der Alpen.
» Reallehrer Ziehrer: Der innere Zustand der Erde. (Fortsetzung).
» Hauptmann Walch: Schilderung des Libanon.
» Oberamtsrichter Lucas: Die Zugänge vom Salzkammergute zu dem Arbeitsgebiete der Sektion.

1893 » Pfarrer Eckart: Der Montebaldo.
» Staatsanwalt Kratzer: Lampes Gefahren in den Alpen.
» v. Schmidt: Generalversammlung in Zell a/S.
» Kaufmann Rehaber: Tour vom Königssee über die Funtenseetauern und die Riemannshütte zur Generalversammlung und nach derselben auf die Passauer-Hütte und das Birnhorn.
» Oberamtsrichter Lucas an 2 Abenden: Reise an die Riviera di Ponente.

1894 » Pfarrer Eckart: Reise nach Graubünden.
» Oberamtsrichter Lucas: Turnerausflug auf die Passauer-Hütte und das Birnhorn.
» Oberamtsrichter Lucas: Die hohe Tatra.
» Pfarrer Eckart: Eine Frühlings-Fahrt durch die Apenninen nach Florenz.

1895 » Oberamtsrichter Lucas: Der Schwarzwald.
» Reallehrer Dr. Bayberger an 2 Abenden: Der Chiemsee.
» v. Schmidt: Generalversammlung in Salzburg.
» Rehaber und Herr Weinholzer: Ausflüge auf den Sonnblick.
» Oberamtsrichter Lucas: Ueber Höhlen.
Staatsanwalt Dr. Landauer: Hochtouren im Sommer 1891.

1896 » Oberamtsrichter Lucas an 2 Abenden: Vom Westen der Balkanländer.
» Reallehrer Dr. Bayberger: Die Ellmauer Haltspitze (in gebundener Redeweise).
» Staatsanwalt Dr. Landauer: Von St. Ulrich im Grödnerthal nach Landro.
» Bataillonsarzt Dr. Ott: Reise nach Kamerun.
» Privatier Stahl an 2 Abenden: Quer durch die Ostalpen.

1897 Herr Gymnasiallehrer Dr. Schneider: Eine Zugspitzbesteigung.
» Pfarrer Eckart: Deutschlands Norden aus der Vogelperspektive.
Oberamtsrichter Lucas: Aus dem Osten.
» Oberamtsrichter Lucas: Nach Norden.
» Privatier Stahl: Aus dem sonnigen Süden.
» Privatier Stahl: Von der Adria zum Stilfserjoch.

1898 » Oberamtsrichter Lucas: Rückreise von Norderney.
Oberamtsrichter Lucas: Reise nach Hamburg.
Oberamtsrichter Lucas: Rückreise von Hamburg.
» Amtsrichter Dr. Landauer: Reisebilder aus dem Süden mit einer Aetnabesteigung.
Reallehrer Dr. Bayberger: Humor auf Bergfahrten.
Dr. Kufner: Sidney und die blauen Berge in Australien.
» Freislederer: Konstantinopel.
In der Zweigabteilung Zwiesel hielt Herr Vikar Neun einen Vortrag über: Die Alpen vom bayer. Wald.

1899 » Dr. Kufner: Neuguinea.
» Professor Bein: Touren in den Dolomiten.
» Professor Bein: Hochtouren im Jahre 1899.
» Straub: Die Hütteneröffnung.
» Oberamtsrichter Niederleuthner: Croatien, Bosnien und Ungarn.

Im ganzen wurden innerhalb der 25 Jahre 225 Versammlungen abgehalten.

Den geistigen Interessen der Sektion dient auch eine Vereins-Bibliothek, deren Bildung in das Gründungsjahr der Sektion zurückdatiert und die im Laufe der Zeit durch Ankäufe und Schenkungen stattlich anwuchs.

Was die touristischen Leistungen der einzelnen Sektionsmitglieder betrifft, so sind derselben so viele und von so mannigfacher Art, dass es ganz unmöglich ist, sie alle aufzuzählen, abgesehen davon, dass viele gar nicht zur Kenntnis der Vorstandschaft gelangten und deshalb auch gar nicht aufgezeichnet werden konnten. Wir beschränken uns daher im Nachstehenden nur auf die eigentlichen Bergtouren und sehen von Reiserouten etc. etc. gänzlich ab.

1875 Herr Glück: Hohe Priel.
» Schramm: Erlerkogl.
Die Herren Hunglinger und v. Schmidt: Hintere Schöntaufspitze und Cevedale.
Die Herren Schramm und Schreibmüller: Wanderung in der Glocknergruppe.
» Dennerl: Faulhorn.
1876 » Schropp: Zugspitze.
» Hunglinger und v. Schmidt: Schlern.
1877 » Lukas: Grossglockner, Grossvenediger, Ortler, Weiskugel.
» Schropp: Ortler und Cevedale.
» Schreibmüller: Piz Lanquard.
» Rosenberger: Grossglockner.
1878 » Grodmange: Dachstein.
» Glück: Hochscheuchenspitze in der Dachsteingruppe.
» Straub: Dobratsch.
1879 Die Herren Obermayer und Rosenberger: Dachstein.
1880 » Plasser: Grossglockner.
» Graf Faulhorn: Rosenlauigletscher und Wengernalpe.
» Bergeat: Grand Salef.
» Schropp: Versuch einer Matterhornbesteigung.
1881 » Maier: Ueberschreitung des Schipkapasses im Balkan und Besteigung des Dschemlidahn bei Scutari.
» Graf: Schüttelkarspitze.
» Plasser: Zuckerhütl, Hochjoch, Weiskugel.
Die Herren Rosenberger und Obermaier: Watzmann.
1882 » Plasser: Ortler, Schöntaufspitze.
1883 » Niederleuthner: Aetna.
1884 —
1885 » Schropp: Grossvenediger.
1886 » Eckart: Die beiden Feuersteine vom Pflerschthal aus.
» Dr. Jahn: Ramol- und Hochjoch.
» Kanzler: Grossglockner, Grossvenediger.
» Schoch: Zugspitze und Dreithorspitze.
» Schopacher: Touren im Karwendelgebirge.

1886 Herr Sommer: Wendelstein.
» Stahl: Hohe Salve.
1887 » Mader: Grossglockner und Sonnblick.
» v. Schmid: Rossbrand, Hochgründeck, Kitzbüchlerhorn, Grenzeck.
1888 » Kanzler: Ortler, Similaun.
1889 » Kanzler und Herr Freislederer: Birnhorn.
» Kanzler: Traversierung des Hinterhorns.
» Krück: Sonnblick, Ramalkogl.
» Stahl: Zugspitze.
1890 » Lucas: Schwarzenstein, Dürrenstein, Mte. Maggiore.
1891 » Lucas: Schafberg, Zwieselalpe, Hochgründeck, Pfandlscharte, Piz Lanquart, Berninapass, Maloja, Bosnien, Serbien, Ungarn und zurück, Mte. Generozo, Mte Salvatore, Piz Conbrale, grosses Furkahorn, Rigi.
1892 » Mayrhofer: Mitterhorn.
» Kanzler: Reifhorn.
» Lucas: Traversierung des Torrener-Joches und des Steinernen Meeres.
1893 » Mayrhofer: Ellmauer Haltspitze.
» v. Fabris: Grossglockner, Seekarspitze.
» Lucas: Mont Ventoux in der Provence.
Die Herren Kanzler, Leuze und Rehaber: Birnhorn.
1894 Die Herren Lucas und Kratzer: Birnhorn.
» Mayrhofer: Dachstein.
» Dr. Bayerberger: Nouvoleau.
» Dr. Schneider: Wolfendorn.
» v. Fabris: Zugspitze.
1895 » Mayrhofer: Parseierspitze und Timbalspitze.
» Friedrich (78 Jahre alt): Pyramiden- und Naunspitze im Kaisergebirge.
» Freislederer: Birnhorn.
» Dr. Bayberger: Watzmann, Ellmauer Halt, Pyramidenspitze.
Die Herren Weinholzer, Rehaber und Leuze: Sonnblick.
1896 » Lucas: Dalmatien, Montenegro, Herzegowina, Rumänien, Siebenbürgen.
» Mayrhofer: Bischofmütze, Scheuchenspitze, Koppenkarstein, Hochkalter.

» Dr. Schneider: Ellmauer Haltspitze.
1896 Herr Stahl: Sonnblick, Schlern.
» Dr. Bayberger: Pfitscherjoch.
» Freislederer: Mte. Generoso.
Die Herren Steinbeiss und Gruber: Ankogl und Sonnblick.
Die Herren Dr. Schneider und v. Fabris: Watzmann.
1897 Die Herren Wagner, Heizer und Hunglinger: Mte. Maggiore.
» Stahl: Ortler, Piz Umbrail, Spinole.
» Friedrich (80 Jahre alt): Arber und Ossa.
» Schropp: Vesuv.
» Mayrhofer: Schönfeldspitze, Hochthor im Gesäuse.
» Dr. Landauer: Aetna.
1898 » Büchel: Grossglockner.
» Mayrhofer: Hochkönig, die 3 Haltspitzen, Todtenkirchl nnd die 2 Karlsspitzen im Kaisergebirge.
» Niederleuthner: Birkkogel und Osternigg.
» Freislederer: Zugspitze.
» Dr. Bayberger: Ramoljoch.
» Rimböck: Hochkönig.
Die Herren Heizer und Hunglinger: Dürrenstein und Birnlucke.

Ausser den eben aufgezählten, von einzelnen Mitgliedern unternommenen Bergtouren wurden vom Jahre 1876 an jährlich gemeinsame, grössere Sektionsausflüge gemacht, wenn sie nicht gerade durch besonders ungünstige Witterung verhindert wurden. Auf solchen Ausflügen schlossen sich die einzelnen Mitglieder näher aneinander an, nnd auf diese Weise wurde das Band der Zusammengehörigkeit nur noch inniger und fester geschlungen. Die rege Beteiligung, deren sich diese Exkursionen zu erfreuen hatten, konnte nur zur Erfüllung dieses Zweckes beitragen. Die Gebiete, die dabei durchwandert wurden, sind aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

1876 gemeinschaftl. Ausflug auf den Schafberg im Salzkammergut. 24 Mitglieder.
1877 » Ausflug auf die Schmittenhöhe und über den Hirschbichl nach Berchtesgaden und Salzburg. 29 Mitglieder.

1878 gemeinschaftl. Ausflug in den bayer. Wald mit Besteigung des Arbers. 25 Mitglieder.
1879 » Ausflug über Linz nach Dürrenberg-Leonstein, Stoderthal, Windischgarsten-Admont.
1880 » Ausflug nach Gosaumühle, durch das Gosenthal auf die Zwieselalpe und über Golling nach Salzburg. 16 Mitglieder.
1881 » Ausflug nach Wolfsegg mit sich anschliessender Wanderung über den Kamm des Hausruckwaldes. 16 Mitglieder.
1882 » Ausflug durch die Rauris über das Hochthor zum Glocknerhaus und über die Pfandlscharte zurück. 17 Mitglieder.
1883 fiel der gemeinschaftl. Ausflug aus wegen der Generalversammlung, die in diesem Jahre in Passau tagte.
1884 —
1885 gemeinschaftl. Ausflug auf den Hochkönig.
1886 » Ausflug auf den Gaisstein.
1887 » nach Kufstein, durch das Kaiserthal, über das Stripsenjoch nach St. Johann, auf das Fellhorn und über Reit im Winkel und Kössen nach Marquardstein. 8 Mitglieder.
1888 Ausflug von der Station Hochfilzen über den Römersattel durch den Schüttachgraben nach Lofer. 10 Mitglieder.
1889 » Ausflug in das neu erworbene Wirkungsgebiet der Loferer und Leoganger Steinberge 9 Mitglieder.
1890 —
1891 gemeinsame Fahrt zur General-Versammlung nach Graz. 8 Mitglieder.
1892 Eröffnung der Passauerhütte. 17 Mitglieder.
1893 gemeinsame Partie auf die Passauerhütte und das Birnhorn. 9 Mitglieder.
1894 » Partie durch das Rauristhal nach Kolm-Saigurn und über die Bockhardtscharte auf das Nassfeld nach Gastein. 7 Mitglieder.
1895 —
1896 —
1897 gemeinsamer Besuch der Generalversammlung in Klagenfurt.

1898 gemeinsamer Ausflug nach Zell a/S. und in das Kapruner-thal auf den Moserboden und nach Kriml.

Dem Zwecke der gemütlichen Vereinigung der Sektionsmitglieder dienten Faschings-Unterhaltungen, Soupés und humoristische Abende, an welchen frischer Berghumor und alpine Fröhlichkeit und Heiterkeit regierten.

So hat schon das Jahr nach der Gründung der Sektion, das Jahr 1876, eine Karnevals-Unterhaltung aufzuweisen, wie auch die Jahre 1877 und 1878. Im Jahre 1879 fand statt einer eigentlichen Karnevals-Unterhaltung ein maskiertes Abendessen statt, eine Form der geselligen Vereinigung, die auch für die Folge beibehalten wurde. Im Frühjahre 1899 wurde ausserdem im Hellkellersaale ein grösserer humoristischer Herrenabend abgehalten, zu welchem auch Nichtmitglieder gegen Entrée Zutritt hatten und der ausserordentlich gut besucht war und sehr animiert verlief.

Dass aber die Sektionsmitglieder stets auch ein warmes Herz und eine offene Hand für die Unterstützungsbedürftigen in den Alpenländern hatten, beweisen die Sammlungen, die im Laufe der Jahre veranstaltet wurden, und die jedesmal ein zufriedenstellendes Ergebnis zeigten. Als selbstverständlich sei hier zu nennen die jährliche Entrichtung von 20 Pfg. von jedem Mitglied seit dem Bestehen der Führerunterstützungkasse. Ausserdem wurden folgende Sammlungen vorgenommen:

1879 für die verunglückten Führer Wallis und für die durch Bergeinsturz beschädigten Einwohner von Bleiberg.

1882 für Ueberschwemmte im Zillerthal etc.

Bis zum Jahre 1885 waren für verunglückte Führer, Ueberschwemmte und andere Hilfsbedürftige im ganzen Mk. 1076.32 beigesteuert worden.

1885 für die Ueberschwemmten in Kärnten und Tirol Mk. 168.—.
1899 » » » » Lofer Mk. 250.—.

Was die Entfaltung einer selbständigen Thätigkeit im alpinen Gebiete betrifft, so muss hier konstatiert werden, dass die Sektion in den ersten Jahren ihres Bestehens wegen der geringen Mittel, die ihr zur Verfügung standen, auf eine solche verzichten und sich darauf beschränken musste, zu Hüttenbauten anderer Sektionen Beiträge zu liefern, die bis zum Jahre 1884 eine Höhe von Mk. 135.— erreichten. Im Jahre 1888 aber trat die Sektion auf Anregung des Zentralausschusses in Unterhandlung mit der Schwestersektion Prag behufs Ueberlassung

des Gebiets der Loferer und Leoganger Steinberge mit der Steinbergalmhütte als Wirkungsgebiet für die Sektion Passau. Diese Verhandlungen führten denn auch zu dem erfreulichen Resultat, dass die Sektion Prag dieses schöne Gebiet, sowie das gesamte Inventar der vorgenannten Hütte unentgeltlich überliess. Zur Förderung der hiedurch bedingten Thätigkeit erschien es notwendig, der Sektion die Rechte eines anerkannten Vereines zu verschaffen, zu welchem Zwecke in einer ausserordentlichen Generalversammlung am 12. Oktober 1888 die neuen Statuten beraten wurden, welchen unterm 14. Dezember vom k. Landgerichte die Anerkennung erteilt wurde. — Die Mitglieder der Sektion betrachteten es nun als eine gewisse moralische Pflicht, durch häufigen Besuch des schönen Gebietes von Lofer, welches sich auch vorzüglich zur Sommerfrische eignet, und durch eifrige Besteigung der in diesem Gebiete gelegenen hervorragenden Berghäupter die bis jetzt noch mangelhaften Kenntnisse über dieses Gebiet zu erweitern und so die Bestrebungen der Sektion für Hebung des Verkehrs im übernommenen Gebiete zu unterstützen. — Schon das nächste Jahr (1889) sah daher die eifrigste Thätigkeit in dem ihr angewiesenen Gebiete. Wenn auch das bedeutendste Projekt der Sektion, die Erbauung einer Unterkunftshütte auf der Mittagsscharte am Birnhorn, wodurch die Besteigung dieses nach den kompetentesten Urteilen hervorragendsten Aussichtspunktes nördlich der Zentralalpen bedeutend erleichtert worden wäre, wegen nicht zu ermöglichender Beitragsleistung von der Generalversammlung in Bozen zurückgestellt werden musste, so entfaltete die Sektion doch eine rege Thätigkeit im Gebiete durch Instandsetzung der Wege, Markierungen und Adoptierung der Steinbergalmhütte, deren Dach ausgebessert und deren Inventar ergänzt und durch Neubeschaffung von 4 Matratzen vermehrt wurde. — An speziellen Arbeiten in diesem ersten Jahre der eigentlichen alpinen Thätigkeit unserer Sektion sind zu erwähnen:

1. Wegverbesserung und Markierung vom Lofererthal zur Steinbergalmhütte und in die Wehrgrube, dann weiter über das Waidringer Nieder bis zum Gipfel des Hinterhorns.

2. Markierung und Wegbahnung vom Gipfel des Hinterhorns bis zur Lastalalpe und nach St. Ulrich am Pillersee, wodurch die Traversierung dieses Berges ermöglicht wurde.

3. Wegverbesserung und Markierung von der Steinbergalmhütte bis zum Gipfel des Ochsenhorns.

4. Wegverbesserung von der Schessnother Alpe auf das grosse Hundshorn. Ausserdem wurden 14 grössere und 10 kleinere Wegweisertafeln aufgestellt.

5. Ein hervorragendes Verdienst erwarb die Sektion durch den gelungenen Weg, der vom St. Leogang an der oberen Grenze des Baumwuchses durch die 450 Meter hohe Felswand hergestellt wurde, und wodurch die Mittagsscharte von Station Leogang her leichter zugänglich gemacht wurde. — Ferner wurde noch ein Weg ausgekundschaftet vom Birnhorn direkt in den Schuttachgraben und zur Vorderkaserklamm, welcher die kürzeste Verbindung mit Lofer herstellt. — Diese Thätigkeit der Sektion fand bereits ihren Lohn in einem vermehrten Fremdenbesuch der Loferer Steinberge, welcher im abgelaufenen Jahre trotz des ungünstigen Sommers ein bedeutend stärkerer war als in einem der früheren Jahre. So wurde die Steinbergalmhütte im vergangenen Jahre von 47 Personen besucht, gegen 15 im Jahre 1887, während vom Jahre 1888 gar keins Einträge vorlagen.

Im Jahre 1890 erhielt die Sektion von der Generalversammlung in Mainz zum Bau einer Unterkunftshütte auf der Mittagscharte am Birnhorn eine Subvention von Mk. 3750.— genehmigt; der Bau konnte aber wegen der ungünstigen Witterung und des schon in den ersten Septembertagen eingetretenen Schneefalls nicht mehr begonnen werden, sondern wurde zunächst nur vollständig verakkordiert. Im übrigen war die Thätigkeit der Sektion in dem übernommenen Arbeitsgebiete auf Verbesserung der bestehenden Verhältnisse gerichtet, und es wurden nachfolgende Arbeiten ausgeführt:

1. Verbesserung des Weges und der Markierung vom Gipfel des Hinterhorns nach St. Ulrich.
2. Wegverbesserung vom Loferer Thal bis zur Wehrgrube.
3. Wegverbesserung auf das grosse Hundshorn.
4. Reparatur an Mauer und Dachung der Steinbergalmhütte.
5. Verbesserung der Wegmarkierung vom Bad Leogang bis zum Birnhorngipfel.
6. Neumarkierung des Weges von Dirsbach zur Mittagscharte.

Herr Fabrikant Kanzler, der sich überhaupt um Weg- und Hüttenbauten der Sektion hervorragende Verdienste erwarb und unermüdlich war im Begehen des ganzen Gebietes behufs Ausfindigmachung neuer Wege und Erschliessung schöner Aussichtspunkte, stiftete 2 Fremdenbücher in Blech- und Holzkasten für die Gipfel des Birnhorns und Hinterhorns. —

Die Steinbergalmhütte wurde in diesem Jahre von nur 28 Personen besucht, da der Sommer ausserordentlich ungünstig war.

Die ausserordentlich günstige Witterung des Spätherbstes 1891, welche die Fortsetzung der Arbeiten bis Ende November gestatteten, ermöglichte die Fertigstellung der Unterkunftshütte auf der Mittagsscharte am Birnhorn, einer Hütte, die bei ihrer herrlichen Lage in einer Höhe von 2000 Metern einen wunderbaren Ausblick auf die ganze Kette der Zentralalpen und die vorliegende Thäler und Gelände bietet. — Die Steinbergalmhütte wurde in dem regenreichen Sommer von 28 Personen besucht, und es wurde von derselben aus die Traversierung des Hinterhorns mit Abstieg in das Pillerseethal wiederholt unternommen.

An Wegarbeiten ist für dieses Jahr zu verzeichnen die Markierung der Wege vom Bad Leogang zur Mittagsscharte und von Lofer auf das grosse Hundshorn.

Am 23. Juli 1892 wurde die neue Passauer-Hütte, die in ihrer ausserordentlich günstigen Lage auf der Mittagscharte an sich schon ein wundervolles Panorama erschliesst, feierlich eröffnet und eingeweiht. Diese Hütte, die in ihrer Anlage und Ausrüstung geradezu als Musterhütte bezeichnet werden darf, liegt 2020 Meter hoch, steht auf gepachtetem Grunde, ist aus Stein erbaut, innen vertäfelt, enthält ein Wirtschaftszimmer mit 6 Lagerstellen und unter dem Dachraum Lager für 12 Personen. Sie ist nicht bewirtschaftet, aber nach dem Pott'schen System verproviantiert. Die Baukosten betrugen Mk. 6150.— Sie ist von der Thalstation aus in $3^1/_2$ Stunden zu erreichen und bietet Gelegenheit zu Touren auf das Birnhorn, Mitterhorn, Küchelhorn und Gschosshorn, ausserdem zum Uebergang nach Diessbach und Frohnwies (Lofer). — An der Eröffnung der Passauer-Hütte nahmen 17 Sektionsmitglieder teil. Die Hütte wurde im Laufe des Jahres von 73 Personen besucht, und 2 Wiener Touristen feierten mit dem Führer Sock in der Hütte das Weihnachtsfest. — Die Steinbergalmhütte wies einen Besuch von 39 Touristen auf. — Das weitere Projekt der Sektion, in den Loferer Steinbergen wegen der zu tiefen Lage der Steinbergalmhütte eine 2. Schutzhütte in der oberen Wehrgrube zu bauen, scheiterte vorläufig daran, dass das k. k. Ackerbauministerium die Ueberlassung eines Baugrundes zu diesem Zwecke nicht genehmigte. — Die früher hergestellten Wege in

dem gesamten Arbeitsgebiete wurden ausgebessert und in Stand gehalten, sowie die Markierungen erneuert. Ebenso wurden wiederholt Rekognoszierungen über die zweckmässigste Anlage eines Steiges von der Hütte auf das Birnhorn vorgenommen. —

Dieser neu ausgekundschaftete Weg auf das Birnhorn wurde denn auch im Jahre 1893 von der Sektion hergestellt. — Die Passauer Hütte wurde in diesem Jahre von 132 Personen besucht, die Steinbergalmhütte von 34. — Der Weg von der Kammerköhrplatte nach Waidring wurde neu in Stand gesetzt, markiert und mit Wegtafeln versehen. —

Im Frühjahre 1894 wurden die Wege und Markierungen sowohl in den Leoganger- wie Loferer Steinbergen ausgebessert und erneuert. Der im Vorjahre bis auf das Kuchelnieder hergestellte Steig wurde bis auf die Spitze des Birnhorns fortgesetzt und dadurch die Zugänglichkeit desselben erleichtert. — Die Passauer Hütte wurde in diesem Jahre wohl infolge des äusserst ungünstigen, stets regnerischen Sommers nur von 69, die Steinbergalmhütte von 40 Personen besueht. —

Im Jahre 1895 wurde die Passauer Hütte von 72, die Steinbergalmhütte von 52 Personen besucht. — Behufs Erbauung einer Unterkunftshütte in der oberen Wehrgrube der Loferer Steinberge an Stelle der zu tief gelegenen Steinbergalmhütte wurde neuerdings eine Eingabe an das k. k. Ackerbauministerium gerichtet. — Die im Arbeitsgebiete hergestellten Wege und Markierungen wurden auch im letzten Jahre bestens unterhalten und teilweise erneuert. Die Steinbergalmhütte wurde teilweise mit neuen Schindeln versehen, da sie durch Schneedruck Beschädigungen erlitten hatte.

Im Jahre 1896 wurde die Passauer Hütte von 43 Personen besucht. — Nachdem die Genehmigung des Vertrags über Pachtung einer Baufläche in der oberen Wehrgrube der Loferer Steinberge im Laufe des Sommers vom k. k. Ackerbauministerium eingetroffen war, wurde das vorschriftsmässige Gesuch um eine Subvention zum Bau dieser Hütte beim Zentralausschusse eingereicht und in einleitende Verhandlungen mit einem Baumeister in Lofer eingetreten. Ebenso wurde im laufenden Sommer der Vertrag über Pachtung der Lambrechtsofenlochhöhle in den Leoganger Steinbergen von der k. k. Forst- und Domänen-Direktion in Salzburg genehmigt,

Im Jahre 1897 wurde die Passauerhütte von 78, die Steinbergalmhütte von 38 Touristen besucht. — Der Bau der neuen Hütte in der oberen Wehrgrube wurde begonnen.

Im Jahre 1898 wurde die Passauer Hütte von 53 Touristen besucht. — Da der Bauunternehmer für den Hüttenbau in der oberen Wehrgrube seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen war, so musste die Vollendung und Eröffnung der Hütte auf das nächste Jahr verschoben werden.

Am 9. September 1899 wurde die nun vollendete Hütte in der oberen Wehrgrube eröffnet und in Anbetracht der grossen Verdienste, die sich der Vorstand der Sektion innerhalb der 25 Jahre erworben hatte, v. Schmidt-Zabierow-Hütte benannt.

Wir wollen nicht unterlassen auch über den finanziellen Teil eine kurze Zusammenstellung zu bringen, was besonders unsere Sektions-Mitglieder interessieren dürfte.

Die Sektions-Kasse bilanzierte innerhalb der verflossenen 25 Jahre (einschliesslich der Kosten der letzten Generalversammlungen an Einnahme und Ausgaben mit zusammen Mk. 70,478.45.

Darin sind in Ausgabe enthalten:

An Beiträgen an die Zentralkasse	Mk.	26,794
» » » » Führerunterstützungskasse . .	Mk.	850
» » » bei Hochwasserschäden und Unfällen in den Alpen und Unterstützungsbeiträgen an Personen u. Sektionen	Mk.	1,280
Für Hüttenbauten und Einrichtung derselben . . .	Mk.	15,925
» Wegbauten im Sektionsgebiet	Mk.	2,185

Die bedeutendsten Momente im Sektionsleben sind aber die beiden Generalversammlungen des Gesamtvereins, die in den Jahren 1883 und 1899 innerhalb der Mauern Passaus abgehalten wurden.

Die Vorverhandlungen für die 1. Generalversammlung datieren schon in das Gründungsjahr 1875 zurück, denn in diesem Jahr kam eine Anfrage des Zentralausschusses an die Sektion, ob sie gewillt sei, die Generalversammlung im nächsten Jahre in ihrer Mitte zu beherbergen. Die junge Sektion fühlte sich aber einer solchen Aufgabe noch nicht gewachsen und überliess in den nächsten Jahren anderen Sektionen den Vortritt. Auf der Generalversammlung in Zell a. S. 1879 wurde das Jahr 1881 für Passau in Aussicht gestellt. In einer Sektionssitzung vom 28. Mai 1880 musste aber der Vorstand ein Schreiben des Zentralausschusses mitteilen, wonach in den nächsten beiden Jahren für Passau keine Aussicht bestehe. Dagegen beschloss man nun, auf die Prioritätsrechte zu pochen, wenn eine Unterstützung zu hoffen sei. Doch scheint

diese Unterstützung ausgeblieben zu sein; denn erst in der Sektionssitzung vom 23. März 1882 wurde der Antrag auf Uebernahme der Generalversammlung pro 1883 definitiv und einstimmig angenommen und der Vorstand beauftragt, in dieser Beziehung die nötigen Schritte alsbald zu unternehmen. Nachdem dann in der Generalversammlung in Salzburg 1882 Passau als Festort für 1883 gewählt worden war, trat die Sektion sofort in die Vorarbeiten ein und beschloss vor allem, die Kosten der Generalversammlung hauptsächlich durch freiwillige Beiträge zu decken. Es mag dies im Zusammenhang damit erwähnt werden, dass die Generalversammlung mit einem Defizit von Mk. 1700.— abschloss, und dass, als die Mitteilung davon in einer Sektionssitzung gemacht wurde, von den eben anwesenden ca. 20 Mitgliedern sofort über Mk. 400.— gezeichnet wurden, gewiss ein aklatanter Beweis für den hervorragenden Opfersinn der Sektionsmitglieder. Die Generalversammlung selbst, die in den Tagen vom 26.—29. August 1883 in Passau tagte, verlief auf das glänzendste und ist wohl noch heute bei allen damaligen Teilnehmern in bester Erinnerung. Wir wollen einige Momente hievon rekapitulieren: Humoristisch originell war insbesonders die Dekoration des Hauptfestraumes, des jetzigen Innstadtbräuereikellers, welche die ganze Länge des Saales mit einem Friesgemälde — Cyclus »die Schöpfung der Alpen unter Mitwirkung des Alpenvereins« ausgeführt von den Mitgliedern Keilhofer, List und Wisbauer, Idee und Verstext von Niederleuthner, bedeckte. Am zweiten Versammlungstag wurde im Garten des genannten Kellers ein Kostümfest unter zahlreicher Beteiligung abgehalten. Die verschiedenen Gruppen: Bauernliedertafel Rahmstrudelhausen, Gebirgsschützen, Flösser, niederbayerische Waldler-Kegelgesellschaft, sowie von Burschen und Madeln, zum Schlusse gemeinsamer Autzug mit Monumententhüllung riefen die allgemeine ungezwungenste Heiterkeit hervor seitens der fremden Gäste. Den Glanzpunkt der Festlichkeiten bildete die Donaufahrt nach Aschach und zurück mit wundervoller Beleuchtung der Donauufer und der Stadt. Es muss hier erwähnt werden, dass mit jener Stadt- und Uferbeleuchtung der Anfang gemacht wurde von jenen so ausserordentlich effektvollen Illuminationen, die später bei verschiedenen Festanlässen, so namentlich wieder bei der letzten Generalversammlung des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins 1899 inszeniert wurden, die in keiner anderen Stadt in dieser Art geboten werden können, weil eben keine andere Stadt eine zu solchen Veranstaltungen so ausserordentlich günstige Lage hat, und die nachgerade in weiten Kreisen berühmt geworden sind.

Die Einladung für die Generalversammlung für das Jahr 1899 nach Passau wurde auf der Generalversammlung 1897 zu Klagenfurt im Namen der Sektion und der Stadt Passau gemacht und fand eine äusserst beifällige Aufnahme. Da die Sektion mit Jahre 1899 auf eine 25jährige Thätigkeit zurückblicken konnte, so gestaltete sich die Generalversammlung zu einer Doppelfeier, und es ist wohl nicht zu verwundern, wenn die einzelnen Ausschüsse eine geradezu fieberhafte Thätigkeit entwickelten, um das Fest zu einem besonders glänzenden zu gestalten. Doch wurde auf Anregung des Zentralausschusses von übertriebenem Aufwand, bezw. von freier Bewirtung etc. etc. Abstand genommen. Die Mittel zur Bestreitung der Kosten wurden, abgesehen von den Zuschüssen des Zentralausschusses und der Stadt Passau, wieder wie bei der I. Generalversammlung durch Erhebung freiwilliger Beiträge, durch die Festbeiträge der Besucher und durch Abhaltung eines schon oben erwähnten humoristischen Herrenabends beschafft. Das Programm für die Festtage selbst wurde in folgender Weise festgestellt:

10. August abends Empfang im Peschlkeller;

11. August vormittags Spaziergang mit Frühschoppen im Fuchsloch; nachmittags Vorbesprechung und abends Unterhaltung im Innstadtkeller;

12. August vormittags Generalversammlung, 2 Uhr Dinée, abends 5—6 Uhr Fahrt mit Dampfschiff und bei Rückkehr Beleuchtung.

Als Festgabe wurde ein von den Herren Pfarrer Eckart und Oberamtsrichter Lucas verfasster Führer durch Passau und das Arbeitsgebiet der Sektion Passau bestimmt.

Die Festunterhaltungen wurden programmgemäss durchgeführt. Der Innstadtbrauereikeller war auch diesmal, wie im Jahre 1883, der Hauptpunkt der Dekoration, wobei pietätvoll zur Erinnerung auch frühere Objekte mitverwendet wurden. Als neue höchst gelungene Schöpfungen präsentierten sich im Freien drei Kolossalgemälde: »Das alte Passau«, »Der Dreisessel im bayer. Walde« und »Die Passauer Schutzhütte im Sektionsgebiete Lofer«, wovon die beiden letztgenannten Tableaus in Form eines reizenden Diorama's miteinander verbunden waren.

Als künstlerische Kräfte waren bei der Dekoration besonders unser unermüdlicher List, sowie Herr Reichart, derzeit Oberamtsrichter in Reichenhall beteiligt.

Das »Fuchsloch« übte gleichfalls wie in der letzten General-Versammlung die alte Anziehungskraft aus. Exquisit war das von der Ratskellerrestauration übernommene Diné im grossen Rathaussaale einem Banketraum im vornehmsten, prunkvollsten Stil. Die Passauer Liedertafel und die Regimentsmusik verschönten die Abende in wirkungsvollster Weise.

So verlief das Fest, das ausserordentlich gut besucht und vom herrlichsten Wetter begünstigt war, in der glänzendsten Weise, und die Erinnerung an dasselbe ist wohl bei allen Teilnehmern noch frisch und lebhaft. Namentlich hat die Beleuchtung der Flüsse-Ufer und die darauf folgende Beschiessung der Stadt und der Feste Oberhaus, um die sich Herr Oberamtsrichter Niederleuthner ein ganz hervorragendes Verdienst erworben hat, einen imponierenden und nie zu verwischenden Eindruck auf die Festteilnehmer gemacht.

Die Festtage sind verrauscht, die Leuchtkugeln sind zerstoben, die Festgäste haben sich zerstreut; aber manches Freundschaftsband wurde geschlossen oder fester geknüpft, die alpinen Interessen haben wieder weitere Kreise gezogen und die Sektion Passau hat einen neuen Impuls bekommen zu künftiger reger Thätigkeit unter der Devise:

„Hoch der Alpenverein und seine hehren Ziele!“